



HALLE ★ *Die Stadt*

## Beschlussvorlage

Nummer: III/2002/02958  
Datum: 19.12.2002

Wiedervorlage:

Aktz.:

Bezug-Nr.:

Abteilung/Amt/Fraktion GB Kultur, Bildung und Sport  
:

Dr. habil. Marquardt, Hans-Jochen

| Beratungsfolge   | Termin     | Status                  | Zustimmung | Veränderung | Ablehnung |
|--|------------|-------------------------|------------|-------------|-----------|
| Sportausschuss   | 21.01.2003 | öffentlich vorberatend  |            |             |           |
| Ausschuss für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung | 21.01.2003 | öffentlich vorberatend  |            |             |           |
| Hauptausschuss   | 22.01.2003 | öffentlich vorberatend  |            |             |           |
| Stadtrat   | 29.01.2003 | öffentlich beschließend |            |             |           |

**Betreff: Anteilige Finanzierung der Olympischen und der Paralympischen Sommerspiele 2012 durch die Stadt Halle (Saale) im Falle einer erfolgreichen Bewerbung der Olympiaregion Leipzig auf internationaler Ebene, für den Zeitraum 2006 bis 2011**

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Stadt Halle (Saale) garantiert im Falle des Zuschlags durch das Internationale Olympische Komitee zur Ausrichtung der Olympischen und der Paralympischen Sommerspiele 2012 in der Olympiaregion Leipzig die Übernahme der dafür nötigen Teilfinanzierung zur Vorbereitung und Durchführung der Spiele.
2. Diese Finanzierungsgarantie ist insbesondere an die Voraussetzungen gebunden, dass
  - die Stadt Leipzig ihre Erklärung zur Finanzierungsbeteiligung aufrecht erhält,
  - der Freistaat Sachsen seine Erklärung zur Finanzierungsbeteiligung (Anlage 1) aufrecht erhält,
  - das Land Sachsen-Anhalt noch vor dem 12. April 2003 eine Erklärung zu angemessener Finanzierungsbeteiligung abgibt,

- die Bundesregierung die Bewerbung bereits in der internationalen Bewerbungsphase angemessen unterstützt und sich an den Kosten für Bewerbung und Ausrichtung der Olympischen und der Paralympischen Sommerspiele 2012 beteiligt,
  - das IOC insbesondere das OCOG-Budget über Zuweisungen an die Bewerberstadt mit ihren Partnerstädten sichert.
3. Im Falle einer erfolgreichen Bewerbung und unter Eintreffen der Annahme, dass sich die Stadt Leipzig und ihre Partnerstädte, der Freistaat Sachsen, das Land Sachsen-Anhalt und der Bund angemessen an Bewerbung und Ausrichtung der Olympischen und der Paralympischen Sommerspiele 2012 beteiligen (siehe Aufsplittung des NON-OCOG-Budgets, S. 6), werden in die mittelfristige Finanzplanung der Stadt Halle (Saale) unter den unter Punkt 2 genannten Vorbehalten folgende Eigenmittel eingestellt:

| <b>Jahr</b>    | <b>Betrag in Mio.<br/>Euro</b> |
|----------------|--------------------------------|
| 2006           | 0,102                          |
| 2007           | 0,103                          |
| 2008           | 0,214                          |
| 2009           | 0,630                          |
| 2010           | 0,652                          |
| 2011           | 0,499                          |
| <b>Gesamt:</b> | <b>2,200</b>                   |

4. Diese Finanzierung unterliegt einer Sperre bis zur Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) im Jahr 2005.

Szabados  
Bürgermeisterin

**Begründung:**

Auf den Seiten 8 und 9 findet sich unter Punkt 5 eine Zusammenfassung.

**1. Finanzierung der internationalen Bewerbungsphase vom April 2003 bis zum Juli 2005**

Bereits im Rahmen des innerdeutschen Wettbewerbs bis zum 12. April 2012 wurde durch das Nationale Olympische Komitee (NOK) für Deutschland die Abgabe einer Finanzierungszusicherung für die Durchführung der internationalen Bewerbungsphase vom April 2003 bis zum Juli 2005 abgefordert. Alle Bewerberstädte hatten Ratsbeschlüsse und Finanzierungssicherheiten der verschiedenen Gesellschafter beim NOK als Bürgschaft für die Durchführung des internationalen Wettbewerbs zu hinterlegen. In Erfüllung dieser Aufgabenstellung hat die "Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH" eine Abstimmung mit dem Freistaat Sachsen und den Partnerstädten durchgeführt, und die Finanzierung des internationalen Wettbewerbs wurde zunächst – unabhängig von anteilig zu erbringenden Sponsorengeldern – folgendermaßen abgesichert:

**Finanzierungsplan des internationalen Wettbewerbs 2003 – 2005**

| <b>Jahr</b>              | <b>2003</b>      | <b>2004</b>       | <b>2005</b>       | <b>Gesamt in Euro</b> |
|--------------------------|------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| Freistaat Sachsen        | 5.240.000        | 7.200.000         | 7.200.000         | 19.640.000            |
| Stadt Leipzig            | 1.110.000        | 1.520.000         | 1.520.000         | 4.150.000             |
| Stadt Riesa              | 550.000          | 760.000           | 760.000           | 2.070.000             |
| Stadt Dresden            | 550.000          | 760.000           | 760.000           | 2.070.000             |
| Stadt Chemnitz           | 550.000          | 760.000           | 760.000           | 2.070.000             |
| Stadt Halle (Saale)      | 0                | 0                 | 0                 | 0                     |
| Landkreis Leipziger Land | 0                | 0                 | 0                 | 0                     |
| IHK zu Leipzig           | 0                | 0                 | 0                 | 0                     |
|                          |                  |                   |                   |                       |
| <b>Erlöse insgesamt</b>  | <b>8.000.000</b> | <b>11.000.000</b> | <b>11.000.000</b> | <b>30.000.000</b>     |

Die Finanzierung wird mit den hinzugekommenen Gesellschaftern [Stadt Halle (Saale), Landkreis Leipziger Land und IHK zu Leipzig] neu spezifiziert und abgestimmt.

Der Kostenplan für die in o.g. Tabelle benannten 30 Mio. Euro teilt sich folgendermaßen auf:

**Kostenplan des internationalen Wettbewerbs 2003 – 2005**

| <b>Jahr</b>             | <b>2003</b>      | <b>2004</b>       | <b>2005</b>       | <b>Gesamt in Euro</b> |
|-------------------------|------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|
| Planung                 | 1.200.000        | 1.650.000         | 1.650.000         | 4.500.000             |
| Marketing*              | 1.800.000        | 2.600.000         | 2.600.000         | 7.000.000             |
| Kommunikation           | 2.100.000        | 2.950.000         | 2.950.000         | 8.000.000             |
| Sonderprojekte          | 1.160.000        | 1.420.000         | 1.420.000         | 4.000.000             |
| Personalaufwand         | 800.000          | 1.100.000         | 1.100.000         | 3.000.000             |
| Betriebskosten          | 400.000          | 550.000           | 550.000           | 1.500.000             |
| Allg. Verwaltung        | 540.000          | 730.000           | 730.000           | 2.000.000             |
|                         |                  |                   |                   |                       |
| <b>Kosten insgesamt</b> | <b>8.000.000</b> | <b>11.000.000</b> | <b>11.000.000</b> | <b>30.000.000</b>     |

\* in der Position Marketing sind Präsentationskosten für Planungsunterlagen enthalten

Im Beschluss des Stadtrats der Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung der Olympiabewerbung der Stadt Leipzig (Vorlagen-Nummer: III/2002/02566) wurde bereits in der Begründung darauf hingewiesen, dass bei einer erfolgreichen Bewerbung der Olympiaregion Leipzig auf nationaler Ebene für den Zeitraum von April 2003 bis zum Juli 2005 Folgekosten in Höhe von ca. 500.000 Euro entfallen werden. Wie oben dargelegt, sind die genauen Anteile der Stadt Halle (Saale) zwischen den Gesellschaftern neu zu definieren, insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, dass Infolge der nunmehr geringeren Einbeziehung der Städte Dresden und Chemnitz in die Olympiabewerbung die reale Chance verstärkter Einbeziehung der Stadt Halle (Saale) gegeben ist. Natürlich wird dies auch mit höheren Finanzierungsanteilen, als es ursprünglich vorgesehen war, für die Stadt Halle (Saale) verbunden sein.

## **2. Deckung des prognostizierten Defizits der „Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH“**

Auf der Aufsichtsratssitzung der „Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH“ vom 28.11.2002 wurden die Gesellschafter auf der Grundlage des Berichts zur wirtschaftlichen Lage darüber informiert, dass eine Unterdeckung von 1.999.000,00 Euro zu prognostizieren ist, die aus Mehrausgaben aufgrund von nicht voraussehbaren Nachforderungen des NOK resultieren (in Deutschland findet *erstmalig* ein nationaler Ausscheidungswettbewerb statt), im wesentlichen aber aus nicht erzielten Sponsoring-Einnahmen und aus weiteren zusätzlichen Ausgabenposten. Zur Deckung dieses Defizits haben die Gesellschafter Freistaat Sachsen, Stadt Leipzig, Stadt Riesa weitere Finanzierungsverpflichtungen beschlossen. Die Gesellschafter Stadt Dresden und Stadt Halle (Saale) haben sich der Stimme enthalten und suchen derzeit nach Möglichkeiten, ihren jeweils anteiligen Betrag in Höhe von 126.842,00 Euro beschlussgemäß in zwei Raten (bis zum 31.1.2003 und bis zum 1.3.2003) an die GmbH zu zahlen. Die Stadt Halle (Saale) ist mit dem Land Sachsen-Anhalt im Gespräch, um hierfür kurzfristig eine Lösung zu finden. Am 16. Januar 2003 muss die Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der GmbH diesbezüglich eine verbindliche Aussage treffen.

## **3. Finanzierungssicherheit für die Jahre 2006 bis 2011 für die Ausrichtung der Spiele 2012 im Falle des Zuschlags durch das IOC für die Olympiaregion Leipzig im Juli 2005**

Im Zuge der Durchführung des innerdeutschen Wettbewerbs zur Auswahl einer deutschen Bewerberstadt für den internationalen Wettbewerb werden vom NOK verschiedene Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien abgefordert. Mit Schreiben vom 2.4.2002 fordert das NOK von den Bewerberstädten für den Fall der erfolgreichen internationalen Bewerbung eine „klare Aussage zur Übernahme sämtlicher Investitionen“ und „empfiehlt“ das Herbeiführen von „Rats- bzw. Stadtverordnetenbeschlüssen über diese weitreichenden Verpflichtungen“. In der ersten Einschätzung der Bewerbungsunterlagen, der „Vollständigkeitsprüfung durch das NOK“, wird ausgeführt, dass „alle Garantien und Beschlüsse dem NOK“ nach Möglichkeit „bis zum 31.1.2003 im Original oder in beglaubigter Kopie vorzulegen sind“, und im Abschnitt „Vorlage Garantien und Beschlüsse“ wird der „Beschluss der Stadt zur Finanzierung der Kosten für olympiaabhängige Investitionen“ direkt eingefordert. Die Stadt Leipzig hat eine entsprechende Beschlussvorlage für die Sitzung des Leipziger Stadtrats am 22. Januar 2003 vorbereitet. Die Stadt Leipzig empfiehlt ihren Partnerstädten, analog zu verfahren.

#### **4. Finanzierung der Olympischen und der Paralympischen Sommerspiele 2012 in der Olympiaregion Leipzig**

##### **4.1. Die Phasen des Wettbewerbs bis zur Vergabe der Olympischen und der Paralympischen Sommerspiele 2012**

Olympische und Paralympische Spiele werden sieben Jahre vor Wettkampfbeginn durch das IOC auf einer gesonderten Sitzung vergeben. Für den Zeitraum bis zur Vergabe der Sommerspiele 2012 gliedert sich der Wettbewerb in fünf Phasen.

- Phase 1: 11/2001 bis 05/2002  
Innerdeutscher Wettbewerb mit Einreichung der Bewerbungsunterlagen beim NOK für Deutschland
- Phase 2: 05/2002 bis 04/2003  
Innerdeutscher Wettbewerb; Evaluation der deutschen Bewerbungen durch das NOK und Wahl der deutschen Bewerberstadt
- Phase 3: 04/2003 bis 04/2004  
Internationaler Wettbewerb; gemeinsame Erarbeitung der internationalen Bewerbung zwischen dem NOK und der Bewerberstadt bzw. –region
- Phase 4: 04/2004 bis 08/2004  
Internationaler Wettbewerb; Vorauswahl durch das IOC
- Phase 5: 08/2004 bis 07/2005  
Internationaler Wettbewerb; Evaluierung durch das IOC mit Entscheidungssession und Wahl der Ausrichterstadt für die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2012

##### **4.2. Unterscheidung der Ausgaben in olympiabedingte Investitionen (OCOG-Budget) und nachhaltig genutzte Anlagen (NON-OCOG-Budget)**

In den regelmäßig stattfindenden Abstimmungsgesprächen der Bewerberstädte mit dem NOK wurde am 24. April 2002 eine Untergliederung der finanziellen Konzepte in zwei Kategorien angeregt und nach Zustimmung aller Beteiligten vereinbart.

1. Interne Finanzierung (OCOG-Budget; OCOG = **O**rganization **C**ommittee of the **O**lympic **G**ames)  
  
Dabei handelt es sich um Investitionen für olympiaspezifische Ausstattungen, temporäre Anlagen sowie für zeitlich vorgezogene Neubau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen (OCOG-Budget). Dieses Budget wird vom IOC finanziert.
2. Externe Finanzierung (NON-OCOG-Budget; Ausrichterstadt bzw. –region)  
  
Investitionen für nachhaltig genutzte Anlagen (NON-OCOG-Budget) werden grundsätzlich von der Ausrichterstadt bzw. –region, dem Land / den beteiligten Ländern, dem Bund und / oder privaten Partnern übernommen.

Durch die Untergliederung in diese beiden Bereiche ist es möglich, die von der Stadt Leipzig und ihren Partnerstädten zu erbringenden Investitionen zweckgebunden zu benennen und aus finanzplanerischer Sicht langfristig einzustellen.

### 4.3. Hauptprinzipien der Finanzierung

Die Finanzierung der Vorbereitung, Planung und Durchführung der Olympischen und der Paralympischen Spiele 2012 in der Olympiaregion Leipzig orientiert sich an den folgenden drei Hauptprinzipien:

1. Die Stadt Leipzig hat sich darauf eingestellt, dass im Hinblick auf den langen Projekthorizont, die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten und die noch offene Einnahmesituation das Risiko sämtlicher Investitionen in ihrem Außenverhältnis zum NOK von ihr zu tragen ist.

In ihrem Innenverhältnis zu ihren Partnern ist die Finanzierung der Investitionen jedoch nur dann möglich, wenn auch die Partner der Stadt Leipzig bereit sind, das Risiko mitzutragen.

2. Die Bewerberstadt bzw. –region legt bei der Budgetierung größten Wert auf eine strikte Trennung olympiabedingter (OCOG-Budget) und nichtolympiabedingter (NON-OCOG-Budget) Kosten und wird die institutionellen Kontrollmechanismen einrichten, die erforderlich sind, um eine zweckfremde Verausgabung olympischer Gelder strikt zu vermeiden.
3. Die Stadt Leipzig strebt einen operativen Überschuss an, der zur Deckung der Kosten der temporären Anlagen und der Kosten der Kapitalbereitstellung für vorgezogene Neubau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen sowie zum Ausgleich des Defizits der Paralympischen Spiele verwendet werden wird.

### 4.4. Investitionskostenschätzung

Tabelle 1: OCOG-Budget

| <b>Investitionen</b> | <b>In Mio. Euro</b> |
|----------------------|---------------------|
| Sportstätten         | 530                 |
| Trainingsstätten     | 5                   |
| Olympisches Dorf     | 130                 |
| Medienzentrum        | 106                 |
| Verkehr              | 243                 |
| Beherbergung         | 115                 |
| <b>Summe</b>         | <b>1.129</b>        |

Tabelle 2: NON-OCOG-Budget

| <b>Investitionen</b> | <b>In Mio. Euro</b> |
|----------------------|---------------------|
| Sportstätten         | 437                 |
| Trainingsstätten     | 51                  |
| Olympisches Dorf     | 472                 |
| Medienzentrum        | 129                 |
| Verkehr              | 143                 |
| Beherbergung         | 156                 |
| <b>Summe</b>         | <b>1.388</b>        |

|   |              |
|---|--------------|
| <b>Gesamtinvestition (in Mio. Euro)</b> | <b>2.517</b> |
|---|--------------|

Die Forderung des NOK vom 2.4.2002 an die Bewerberstädte bzw. -regionen zur Übernahme entsprechender Verpflichtungen bezieht sich also auf das NON-OCOG-Budget.

Die bisherigen Überlegungen zu dessen Finanzierung sehen eine Mischfinanzierung zwischen Bund, Land und Kommunen vor. Dabei bleibt zunächst die Kostenbeteiligung Dritter und privatwirtschaftliches Engagement außerhalb der Betrachtung. Eine realistische Aufgliederung der Beteiligungsquote sieht vor:

|   | Verkehrsmaßnahmen | Andere Maßnahmen | Summe                  |
|---|-------------------|------------------|------------------------|
| Bundesmittel                            | 0%                | 55%              | 683 Mio. Euro          |
| Landesmittel                            | 90%*              | 35%              | 566 Mio. Euro          |
| Kommunen                                | 10%               | 10%              | 139 Mio. Euro          |
| <b>Gesamtbetrag<br/>NON-OCOG-Budget</b> |                   |                  | <b>1.388 Mio. Euro</b> |

\* inkl. Bundesfördermittel (Schiene und Straße)

**Bei Einkalkulieren einer angemessenen kaufmännischen Sicherheit von ca. 5% im NON-OCOG-Budget ergibt sich ein Gesamtbetrag von 1.458 Mio. Euro. Dieser Betrag bildet die Grundlage aller weiteren Berechnungen.**

Tabelle 3: kommunale Aufteilung der Investitionen im NON-OCOG-Budget (Mio. Euro)

|                   | Leipzig | Landkreis<br>Leipziger<br>Land | Dresden | Chemnitz | Riesa | Halle (Saale) |
|-------------------|---------|--------------------------------|---------|----------|-------|---------------|
| Sportstätten      | 257,8   | 8,0                            | 95,2    | 30,7     | 29,7  | <b>15,3</b>   |
| Trainingsstätten  | 20,5    | 0,3                            | 23,3    | 0,9      | 1,5   | <b>4,6</b>    |
| Olymp. Dorf       | 472,3   | 0,0                            | 0,0     | 0,0      | 0,0   | 0,0           |
| Medienzentrum     | 129,0   | 0,0                            | 0,0     | 0,0      | 0,0   | 0,0           |
| Verkehr           | 114,2   | 0,0                            | 14,5    | 3,1      | 9,8   | <b>1,2</b>    |
| Beherbergung      | 156,4   | 0,0                            | 0,0     | 0,0      | 0,0   | 0,0           |
| Unvorhergesehenes | 57,8    | 0,4                            | 6,7     | 1,7      | 2,1   | <b>1,1</b>    |
| Summe             | 1.458   | 1.208                          | 140     | 36       | 43    | <b>22</b>     |

Bei einem jeweiligen 10%igen kommunalen Anteil ergibt sich daraus für die Stadt Halle (Saale) der Betrag von 2,2 Mio. Euro. Diese Summe entspricht 1,5% des gesamten kommunalen Anteils des NON-OCOG-Budgets, während sich analog die 10%igen Anteile der Stadt Leipzig auf 82,8% belaufen, die des Landkreises Leipziger Land auf 0,6%, die der Stadt Dresden auf 9,6%, die der Stadt Chemnitz auf 2,5% und die der Stadt Riesa auf 3,0%. Siehe dazu Anlage 2: Regionalisierte Aufteilung des NON-OCOG-Budgets lt. Unterlagen der „Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH“.

Tabelle 4: **10%ige Mitfinanzierung der Stadt Halle (Saale) in Jahresscheiben** (Mio. Euro)

| Investitionen               | 2006         | 2007         | 2008         | 2009        | 2010         | 2011         | Total      |
|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|------------|
| Sport- und Trainingsstätten | 0,1          | 0,1          | 0,2          | 0,6         | 0,6          | 0,39         | 0,199      |
| Verkehr                     | 0,0          | 0,0          | 0,006        | 0,012       | 0,03         | 0,072        | 0,12       |
| Unvorhergesehenes           | 0,002        | 0,003        | 0,008        | 0,018       | 0,022        | 0,037        | 0,09       |
|                             | <b>0,102</b> | <b>0,103</b> | <b>0,214</b> | <b>0,63</b> | <b>0,652</b> | <b>0,499</b> | <b>2,2</b> |

Die proportionale Verteilung der einzelnen Summen über die Jahresscheiben entspricht etwa jener der Stadt Leipzig.

## Investitionen des Freistaats Sachsen zum geplanten Ausbau des ÖPNV

Die Absicherung der Investitionen zum geplanten Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs deckt der Freistaat Sachsen ab, soweit es sich um die sächsischen Partnerstädte Leipzigs handelt. Diese Investitionen sind Mittel der langfristigen Infrastrukturplanung bis 2012, deren Gesamthöhe von ca. 16,4 Milliarden Euro vom Freistaat Sachsen als Ausgaben für Verkehrsinvestitionen bereitgestellt werden. Darin sind auch olympiabedingt vorgezogene Maßnahmen enthalten, deren Finanzierung im vollen Umfang vom Freistaat zugesichert wird, wie der sechsstreifige Ausbau der A14 zwischen dem Schkeuditzer Kreuz und dem Dreieck Nossen, der Olympiatunnel Plagwitz sowie die Ertüchtigung der B169 zwischen der Anschlussstelle A14 und Döbeln Nord.

In Bezug auf eine analoge Absicherung der Investitionen zum geplanten Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in der, von der und zur Stadt Halle (Saale) ist das Land Sachsen-Anhalt gefordert.

## Die volkswirtschaftlichen Hauptwirkungen einer erfolgreichen Olympiabewerbung sind:

- Die hohen Investitionen (> 1,5 Mrd. Euro) bewirken einen Strukturwandel in der Ausrichterregion, wobei der Zeitraum "normaler" Entwicklung übersprungen wird.
- Die autonomen Konsumausgaben allein der auswärtigen Besucherinnen und Besucher und der olympischen Familie können 500 Mio. Euro leicht übersteigen.
- Die durch den Primäreffekt geschaffenen Langzeitarbeitsplätze (in der Olympiaregion) liegen nach Erfahrungen der letzten Spiele in einer Größenordnung von 5.000 bis 10.000.
- Die Steigerung des internationalen Bekanntheitsgrads und des Images der Ausrichterstadt und ihrer Partnerstädte ist einer der bedeutsamsten langfristigen Effekte, der ansonsten nur mit außerordentlich großen Werbeetats zu erzielen wäre.

## 5. Zusammenfassung

Im Zuge des innerdeutschen Wettbewerbs (bis zum 12.4.2003) zur Findung einer deutschen Bewerberstadt für den internationalen Wettbewerb um die Ausrichtung der Olympischen und der Paralympischen Spiele 2012 **hat das NOK festgelegt, dass von allen Bewerberstädten bzw. -regionen** neben der Bereitstellung der finanziellen Mittel für den nationalen und den internationalen Wettbewerb (vom 12.4.2003 bis zur IOC-Entscheidung im Juli 2005) auch **eine Sicherheit / Bürgschaft vorzulegen ist, aus der hervorgeht, dass die Bewerberstadt bzw. -region für den Fall des Zuschlags durch das IOC zur Ausrichtung der Olympischen und der Paralympischen Spiele 2012 die Kosten übernimmt. Dies betrifft das sogenannte NON-OCOG-Budget** (siehe dazu Seite 5). Als Bewerberstadt trägt die Stadt Leipzig in ihrem Außenverhältnis zum NOK das Risiko sämtlicher Investitionen; in ihrem Innenverhältnis zu ihren Partnern ist die Finanzierung der Investitionen jedoch nur dann möglich, wenn auch die Partner der Stadt Leipzig bereit sind, das Risiko mitzutragen. (Siehe dazu Seite 6, Punkt 4.3., Unterpunkt 1) **Für die Stadt Halle (Saale) bedeutet dies einen anteiligen Betrag von 2,2 Mio. Euro, verteilt auf die Jahre 2006 bis 2011** (siehe Beschlusstext, Punkt 3: Tabelle, bzw. Seite 7: Tabelle 3 und Tabelle 4). **Das entspricht 1,5% des gesamten kommunalen Anteils des NON-OCOG-Budgets der Olympiaregion Leipzig** (siehe dazu den Text unter der Tabelle 3 auf Seite 7).

**Für den internationalen Wettbewerb (2003 bis 2005) müssen** bei Benennung der Olympiaregion Leipzig als deutschem Kandidaten **Bewerbungskosten in Höhe von ca. 30 Mio. Euro aufgebracht werden, wobei die Finanzierung mit den neu hinzugekommenen Gesellschaftern** der „Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH“, der Stadt Halle (Saale), dem Landkreis Leipziger Land und der IHK zu Leipzig, **noch einmal spezifiziert und abgestimmt werden muss.** (Siehe dazu Punkt 1 auf den Seiten 3 und 4)

**Voraussichtlich ergeben sich daraus – analog zu anderen Partnerstädten Leipzigs – für die Stadt Halle (Saale) folgende Anteile** (vgl. Seite 3, Punkt 1, erste Tabelle):

| <b>Jahr</b>                | <b>2003</b>    | <b>2004</b>    | <b>2005</b>    | <b>Gesamt in Euro</b> |
|----------------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------------|
| <b>Stadt Halle (Saale)</b> | <b>550.000</b> | <b>760.000</b> | <b>760.000</b> | <b>2.070.000</b>      |

**Zur Deckung des prognostizierten Defizits der “Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH” hat die Stadt Halle (Saale) bis zur nächsten Gesellschafterversammlung** der “Leipzig, Freistaat Sachsen und Partnerstädte GmbH” **am 16. Januar 2003 den anteiligen Betrag von 126.842,00 Euro aufzubringen.** (Siehe dazu Seite 4, Punkt 2) **Die Stadt Halle (Saale) ist mit dem Land Sachsen-Anhalt im Gespräch, um hierfür kurzfristig eine Lösung zu finden.**